

Das Geld und der gute Zweck

Das Fachzentrum für Philanthropie wurde vor fünf Jahren gegründet

VON BÉRENGÈRE BEFFORT

Geld anlegen und Gutes tun: Dafür wirbt seit fünf Jahren die „Fondation de Luxembourg“, die vermögende Personen bei der Gründung ihrer Stiftung begleitet. Mit fachkundigen und weit gefächerten Angeboten für gemeinnützige Projekte erfreut sich die Fondation eines stetigen Zuwachses, hieß es bei der gestrigen Bilanz. In fünf Jahren wurden 45 Stiftungen entwickelt, deren Engagements sich auf 80 Millionen Euro belaufen.

Eine Stiftung ermöglicht, sein Vermögen langfristig in ein eigenes Projekt einzubringen. Die Erträge finanzieren den Stiftungszweck. „Viele Leute wollen sich engagieren und die ‚Fondation de Luxembourg‘ kann sie im gesamten Prozess entsprechend unterstützen“, erläutert Generaldirektorin Tonika Hirdman den Zulauf. Sie verweist auf den Willen der Spender, selbst mehr Verantwortung zu überneh-



Der Entwicklung von 45 Stiftungen steht die Fondation seit ihrer Gründung zur Seite. (FOTO: SHUTTERSTOCK)

men – die steuerlichen Vorteile des finanziellen Instruments seien weniger der Beweggrund. Es gehe den Spendern verstärkt darum, ihr Geld sinnvoll einzubringen und etwas Persönliches im sozialen oder kulturellen Bereich zu leisten (z.B. die Förderung von Bildungsprojekten, Unterstützung junger Künstler, Armutsbekämpfung ...).

Die Arbeit der Fondation reiht sich in die neue Tendenz und die Expertise der hiesigen Banken ein. „Sie trägt zur Diversifizierung der Produkte des Finanzplatzes bei und ergänzt die politische Arbeit der Entwicklungshilfe“, lobte gestern Finanzminister und Verwaltungsratspräsident Pierre Gramegna.

2013 belief sich die finanzielle Unterstützung für die jeweiligen Projekte auf 3,5 Millionen Euro. Ein Drittel kam Projekten in Luxemburg zugute. Bleibt die Frage der Effizienz der angestrebten Ziele. Es gebe regelmäßige Gespräche mit den Verantwortlichen vor Ort und Berichte würden erstellt, so dass die Gelder weitergeleitet würden, wenn die Ergebnisse zufriedenstellend seien, versichert die Generaldirektorin. Die Geldmittel konnten so u.a. Wartungsarbeiten in der Kathedrale, Börsen von Doktoranden im Bereich Biomedizin an der Uni Luxemburg wie auch Hilfsprojekten in Madagaskar zugutekommen. (BB)